

IM GESPRÄCH MIT MARIA KLAFFENBÖCK



FOTO: GRÜNE NEUHOFEN

v.l.n.r.: Erika Hoffelner, Maria Klaffenböck, Michael Langerhorst

Maria und Erwin Klaffenböck leiten gemeinsam die Initiative HERBERGE NEUHOFEN. Maria Klaffenböck nahm sich Zeit für ein Interview, das Erika Hoffelner und Michael Langerhorst führten.

DISTEL: WIE IST DIE INITIATIVE HERBERGE NEUHOFEN ORGANISIERT?

Maria Klaffenböck: Wir sind ein Zusammenschluss (aber kein Verein) von gut 130 Freiwilligen und gliedern uns in sieben thematische Arbeitsgruppen sowie das Kernteam, welches aus den AG- und ProjektleiterInnen, den VertreterInnen von drei Fraktionen des Gemeinderates, VertreterInnen der kath. und evang. Pfarre und der Leitung der Initiative besteht. Hier werden die Aktivitäten koordiniert und die grundlegende inhaltliche Ausrichtung der Initiative entschieden.

WIE SIND DIE FLÜCHTLINGE IN NEUHOFEN VERTEILT UNTERGEBRACHT?

In der HERBERGE Quellenweg leben 20 Personen (3 Familien, 10 Einzelpersonen), in der HERBERGE Kirchengasse 8 Personen (1 Familie, 2 Ehepaare). Drei Familien (11 Personen) sind im Herbst 2015 mittels Privatverzugsregelung des Landes OÖ in Neuhofner Wohnungen umgezogen.

WAS WAREN DIE HÖHEPUNKTE IM 1. JAHR?

Es gab viele! Die wesentlichen Momente sind für mich die Augenblicke echter Begegnung gewesen:

- Wenn aus dem Fremden ein individueller Mensch mit einem ganz persönlichen Schicksal geworden ist.
- Wenn wir uns voneinander berühren ließen und achtsam aufeinander zuzingen.
- Wenn sie uns vertrauten und uns ihre Sorgen und Sehnsucht anvertrauten.
- Wenn wir einfach da sein konnten und so Halt und ein Stück Geborgenheit gaben.
- Wenn wir so unendlich viel Neues durch sie dazugelernt haben, und unser Horizont sich weit über den Tellerrand von Neuhofen hinaus geöffnet hat.
- Wenn sie uns auf einen Tee einluden und baten ein wenig bei ihnen zu Gast zu sein.

- Wenn sie jetzt in Deutsch mit uns reden können, ist das eine ganz besondere Freude und Bestätigung für unser Engagement.

Weitere Höhepunkte waren die Urkundenverteilung für den absolvierten Deutschkurs im ersten Jahr; gelungene Projekte wie das Picknick mit Musik am 1. Mai, der Nähkurs und das Siebdruckprojekt, der Markttag und die Weihnachtsmärkte, der Erste Hilfe Kurs, uvm. Uns freut die Unterstützung der Bevölkerung beim Herbergladen, die zahlreiche Teilnahme am Integrationscafé, die Einbindung der Flüchtlinge in Vereine und Gemeinschaften, die beherrzte medizinische Versorgung durch die Ärzte im Ort, die Unterstützung durch Gemeinde und Pfarre sowie der Neuhofner Wirtschaft.

WOHIN FLIESSEN DIE SPENDENGELDER?

Sie kommen ausschließlich den Flüchtlingen in Form von Unterstützung für unbedingt benötigte Dinge oder Maßnahmen zugute. Die Freiwilligen erhalten für ihre Tätigkeit keine finanzielle Abgeltung. Ausgabenbereiche sind zB Deutschkurs-Materialien wie EDV-Bedarf (hier geht es auch um die Möglichkeit für Onlineübungen für das Deutschlernen oder um mit der Familie im Herkunftsland telefonieren zu können). Was wir in Bezug auf die Grundversorgung (Kleidung, Essen, Hygiene) nicht gespendet bekommen, kaufen wir bei dringendem Bedarf günstig ein (zB für Schwangere, Familien, Babys, Kleinkinder); dringender medizinischer Bedarf für Einzelne wie Brillen; Werkzeug und Material zur Fahrradreparatur, Gartenarbeit; ... Wir brauchen ab und zu Dolmetscher und finanzieren die Vorteilscard der ÖBB, da Mobilität für sie ein ganz wichtiger Faktor ist, um der „Lagerdepression“ entgegenzuwirken und ihre Selbsttätigkeit zu fördern.

IST SCHON JEMAND ABGESCHOBEN WORDEN?

Ja im Frühjahr 2015 wurden drei Familien aus dem Kosovo abgeschoben.

GIBT ES POSITIVE ASYLBESCHEIDE?

Nein. Es hat überhaupt noch keine Anhörung stattgefunden, das heißt alle warten seit einem Jahr und das ist sehr schwierig und beunruhigend für sie.

WAS UNTERSCHIEDET DIE ARBEIT DER HERBERGE NEUHOFEN VON DER ARBEIT DER BETREUERIN DER VOLKSHILFE?

Die Sozialarbeiterin der Volkshilfe ist zuständig für die bürokratische Unterstützung beim Asylverfahren, die gesetzlich vorgeschriebene Grundversorgung, für Terminvermittlung zur medizinischen und therapeutischen Versorgung, für die Auszahlung des Monatsbezuges (5,50/Tag) und für das Zusammenleben in den Herbergen. Darüber hinaus ist sie mit uns Ehrenamtlichen der Initiative gut vernetzt. Unsere Aktivitäten finden Sie auf unserer sehr lebendig und aktuell gestalteten Homepage www.herberge-neuhofen.at, auf facebook und im Schaukasten der Pfarre.

WANN KOMMEN FLÜCHTLINGE INS „DERNDORFERHAUS“?

Das ist noch offen, da die Verhandlungen aufgrund der notwendigen Adaptierungen noch nicht abgeschlossen sind.

WIE SIND DIE REAKTIONEN AUS DER BEVÖLKERUNG ZUM ENGAGEMENT DER HERBERGE NEUHOFEN?

Großteils sehr positiv. Viele sagen, die Flüchtlinge fallen im Ort nicht auf und sie grüßen freundlich all jene, die sie schon persönlich kennen. Wer persön-

lich Bekanntschaft gemacht hat, fühlt sich bereichert. Es gibt aber nach wie vor Vorbehalte, Gerüchte oder Vorurteile. Uns fällt auf, dass das von Personen ausgeht, die zwar über die Flüchtlinge schimpfen aber sich weigern, sie persönlich kennenzulernen oder Gerüchte auf ihren Wahrheitsgehalt zu überprüfen.

GIBT ES NOCH EIN THEMA, DAS DIR AUF DER ZUNGE BRENNT?

Es bedrückt mich, dass die gesetzlichen Rahmenbedingungen für die AsylwerberInnen immer enger geschraubt werden. Das ist unmenschlich und führt unweigerlich zu großen sozialen Folgeproblemen, die sich keiner wünscht. Diese sind dann aber hausgemacht und keineswegs den Flüchtlingen als Schuld in die Schuhe zu schieben, wie einschlägige Meinungsmacher das gern darstellen.

Ich bedanke mich bei allen, die offen sind in ihrer Haltung und den Schutzsuchenden eine faire Chance zur Integration geben. Nur im vertrauten Miteinander können wir ein gelingendes Zusammenleben im Ort verwirklichen. Hier möchte ich besonders alle Vereine in Neuhofen ermutigen, Flüchtlinge in ihre Gemeinschaften aufzunehmen. Das wäre ein tolles Signal und Ziel für 2016! Und ich danke allen, die sich tatkräftig in ihrer freien Zeit einsetzen, um den bei uns schutzsuchenden Menschen, ein Stück ihrer durch Krieg und Verfolgung verlorenen Würde zurückzugeben.



GESUCHT:

Dringend gesucht: Teammitglieder für die Arbeitsgruppe IT (Computer, Handy, Internet)

Anforderungen: Linux (Ubuntu) - Kenntnisse und eine positive Einstellung zu AsylwerberInnen

Tätigkeiten: Organisation von Computer-Spenden, Aufsetzen und Reparatur von Computern, Beratung und Hilfestellungen bei Handys

Melde dich bitte unter: kontakt@herberge-neuhofen.at

WEITERE INFOS:

**www.herberge-neuhofen.at
Spendenkonto:
HERBERGE
NEUHOFEN - FLÜCHTLINGSHILFE
IBAN:
AT46 2032 6000 0003 2599**

Sachspendenaufwurf zu finden unter:

